

Liebe Leute,

seit der Mensch begonnen hat Ackerbau und Viehzucht zu betreiben ist seine Gehirngröße messbar geschrumpft. Vorherige Wildbeutekulturen der Steinzeit verfügten über umfassende Kompetenzen um in der Wildnis zurecht zu kommen. Dabei waren sie flexibel, ob Wurzeln, Insekten, Muscheln, Nüsse oder Hirsch, sie nutzten Ressourcen die vorhanden waren. Sie konnten das Wetter und seine Wirkung auf die belebte und unbelebte Welt deuten und verfügten über detaillierte Kenntnisse der Pflanzen. Ob das Herstellen von Steinklingen oder Fellbekleidung, sie waren handwerklich geschickt. Sie mussten es sein um zu überleben. Dabei hatten sie auch ein hervorragendes Verständnis vom eigenen Körper, ihrer Sinne und Innenwelt. Sie konnten die Sprache der Vögel deuten und sich effizient fortbewegen.

Die heutige Jagd ist an vielen Stellen ein „Wildtiermanagement“, es gibt Traditionen aus der NS-Zeit und immer noch Jäger die Tiere töten um sich deren Knochen an die Wand zu hängen. Dies ist eine Welt, die mich nicht interessiert. Ich wollte einen Geschmack vom Leben eines Jägers bekommen der tief in die Geheimnisse der Natur eintaucht.

Nach vielen Jahren des Interesses für die Jagd, habe ich mich Ende letzten Jahres entschieden den Jagdschein zu machen. An einer Jagdschule, die sich respektvolles Jagen auf die Fahne geschrieben hat. So bin ich bei Jagwina gelandet und durchlaufe seit Mai die Ausbildung zum Jäger. Ich bin sehr begeistert, vieles was ich über Jahre über die Natur und mich selbst gelernt habe verbindet sich.

Respektvolle Jagd ist für mich ein ökologisches Handwerk um aus einem Lebewesen ein Lebensmittel zu machen. Und nicht nur das! Alles wird verwertet! Aus der Haut wird Leder, aus Knochen Werkzeug und aus Sehnen werden Schnüre.

Respektvolle Jagd heißt für mich auch respektvoll mit anderen Jägern umzugehen. Andere Perspektiven und Jagdweisen zu akzeptieren. Und gewappnet zu sein für Jagdunfälle. Beim Umgang mit Schusswaffen und scharfen Klingen kann es schnell zu schweren Verletzungen kommen. Sich regelmäßig in Notfallmanagement und Erster-Hilfe fortzubilden ist dabei essentiell! Dies bedeutet Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Deswegen freut es mich umso mehr, ab diesem Oktober in Kooperation mit Jagwina Erste-Hilfe Kurse speziell für Waidmänner und -frauen anbieten zu können.

Bis bald im Wald,

Philipp